

Schillerplatz präsentiert sich frisch und modern

Bauzäune wurden abgebaut – Arbeiten am Brunnen dauern noch wenige Wochen

Die Fertigstellung des Schillerplatzes rückt in greifbare Nähe. Am Dienstagmorgen wurden die Bauzäune entfernt, so dass sich nun jeder ein Bild von der neuen Platzgestaltung machen kann. Bereits einige Tage zuvor überzeugte sich Beigeordneter und Baudezernent Peter Kiefer im Beisein von Tiefbaureferatsleiter Sebastian Staab von der schönen neuen Fläche.

„Der Platz steht pünktlich zur anstehenden Saison und im Zuge möglicher Lockerungen wieder für unsere Gäste und Besucher der Innenstadt zur Verfügung“, so Kiefer. Lediglich der Brunnen sei, so der Baudezernent, noch nicht ganz fertig. Die endgültige Fertigstellung stehe laut Kiefer jedoch bald bevor: „In wenigen Wochen wird das Wasser wieder plätschern und zum Verweilen einladen.“

Die Arbeiten am Platzbelag hatten sich witterungsbedingt zuletzt leicht verzögert. Durch die ungewöhnliche Kälte in den vergangenen Wochen konnte das Fugenmaterial nicht wie geplant verarbeitet werden. „Nach gut zwei Jahren Bauzeit zeigt sich unsere neue Stadtmitte nun von einer einladenden und modernen Seite“, freute sich Kiefer beim Ortsbesuch. „Es bleibt zu hoffen, dass das Leben mehr und mehr auf das Niveau der Zeit vor Corona zurückkehrt, so dass der Platz seiner Bestimmung entsprechend für Veranstaltungen, Feste und Zusammenkünfte genutzt werden kann.“



FOTO: PS

Aufgestellt wurden bereits vor einiger Zeit hochwertige Sitzgelegenheiten sowie Müllbehälter. Den Platz selber säumen 14 neu gepflanzte Ahorn-

bäume. Ihre Baumscheiben sind komplett ebenerdig und stellen folglich keine Stolperfallen dar. Die Entwässerung der Fläche erfolgt über schmale Rinnen seitlich des Platzes, die kaum

auffallen. Somit stören keine Gullydeckel das Gesamterscheinungsbild. Gleiches gilt für die bei Festivals benötigten Wasser- sowie Stromentnahmestellen: Diese sind in den Bo-

den eingelassen und können bei Bedarf für die Dauer der Nutzung hochgefahren werden. Die Kosten für den Ausbau des Schillerplatzes liegen bei etwa zwei Millionen Euro. |ps

Aktuell rund 1.000 Impfungen pro Tag im Impfzentrum

Die Impfkampagne im Impfzentrum Kaiserslautern rollt, sie wird aber auch nicht schneller. Das ist die Botschaft der vergangenen Wochen. Aktuell finden etwa 1.000 Impfungen pro Tag statt und damit in etwa genauso viele wie bereits Anfang April. Trotz zwischenzeitlicher Hochs liegen die Impfstoffzuteilungen nach wie vor nicht dauerhaft genug in einer Höhe, um die verfügbaren Terminslots auszunutzen zu können. Dadurch liegt die Auslastung des Impfzentrums je nach Woche teilweise nur bei 60 Prozent. „Wir könnten mehr impfen, wenn wir den Impfstoff hätten“, so Oberbürgermeister Klaus Weichel.

Die meisten Impfungen im Impfzentrum erfolgen im Moment durch das Vakzin von Biontech/Pfizer, dessen Anteil an den Impfungen pro Woche bis zu 85 Prozent beträgt. Auf Platz Zwei folgt der Impfstoff von Moderna mit bis zu 49 Prozent. Mit dem AstraZeneca-Impfstoff werden aktuell nur Zweitimpfungen durchgeführt, auf ihn entfielen in den vergangenen Wochen daher maximal 17 Prozent der Impfungen.

Insgesamt wurden im Impfzentrum bislang 63.678 Impfungen durchgeführt (Stand 17. Mai 2021). Zusätzlich zu den Impfungen im Impfzentrum finden seit einigen Wochen in Kaiserslautern auch in vielen Arztpraxen Impfungen statt. |ps

Masterplanbeirat: Sitzung am 27. Mai

Zur nächsten geplanten Sitzung des Masterplanbeirats am Donnerstag, 27. Mai, können sich Interessierte ab 15 Uhr über die Konferenzplattform webex.com zuschalten. Die Zugangsdaten werden vom federführenden Referat Umweltschutz auf Nachfrage gerne zur Verfügung gestellt. Hierzu bedarf es einer formlosen Mail an umweltschutz@kaiserslautern.de.

Der Masterplanbeirat berät und unterstützt die Stadt bei der Koordinierung ihrer Klimaschutzaktivitäten. Er setzt sich aus den im Stadtrat vertretenen Fraktionen, Vertretern der städtischen Gesellschaften sowie zivilgesellschaftlichen Gruppen zusammen. Kaiserslautern hat sich als Masterplankommune „100 Prozent Klimaschutz“ zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu sein. |ps

Aktuell längere Wartezeiten im Bürgercenter

Krankheitsbedingt kommt es aktuell zu längeren Wartezeiten bei der Terminvergabe im Bürgercenter. Hinzu kommt, dass zurzeit verstärkt Personalausweise von Personen beantragt werden, deren alter Ausweis bereits seit Monaten abgelaufen ist und auf Grund der Pandemie bisher noch nicht neu beantragt wurde. Auch eine Zunahme der Reisepassanträge ist im Hinblick auf die immer konkreter werdenden Reisemöglichkeiten zu verzeichnen. Kurzfristig lässt sich die Personalkapazität nicht erhöhen. Neue Kräfte müssen intensiv eingearbeitet werden, bevor sie selbstständig im Kundenbereich eingesetzt werden können. Die Stadtverwaltung bittet daher um Verständnis für die vorübergehend längeren Wartezeiten |ps

Freibadsaison soll am 2. Juni losgehen

Derzeit laufen letzte Vorbereitungen – Keine Onlinebuchung vorgesehen

Falls die Infektionssituation es zulässt, soll die Freibadsaison 2021 in Kaiserslautern am 2. Juni starten. Die Stadt folgt damit dem vergangene Woche von der Landesregierung vorgelegten Perspektivplan, der eine Öffnung der Freibäder ab Fronleichnam überall dort ermöglicht, wo die sogenannte „Bundesnotbremse“ nicht greift, die 7-Tage-Inzidenz also dauerhaft unter 100 Neuinfektionen auf 100.000 Einwohner liegt.

„Wenn sich der aktuell sehr erfreuliche Trend fortsetzt, wird die Inzidenz eine Öffnung zum 2. Juni ermöglichen. Dem wollen wir bei aller gebotenen Vorsicht unbedingt nachkommen, um unseren Bürgerinnen und Bürgern ein Stück Normalität zurückgeben zu können“, so Oberbürgermeister Klaus Weichel. Wie der Rathausschef erläutert, gelten in den Bädern vorerst die bereits im letzten Sommer eingeführten Abstands- und Hygieneregeln. An allen zugänglichen Bereichen werden Hinweisschilder angebracht, die Abstandsgebote vom Bäderpersonal kontrolliert. In der Waschküche werden maximal 1.000 Gäste gleichzeitig das Bad betreten dürfen, maximal 300 dürfen gleichzeitig ins Wasser. Im Warmfreibad wiederum dürfen maxi-

mal jeweils 70 Personen ins große Becken und ins Nichtschwimmerbecken, bei maximal 750 gleichzeitigen Besuchern insgesamt. Alle Gäste sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen in den Eingangs- und Ausgangsbereichen, in den Sanitärbereichen und generell in geschlossenen Räumlichkeiten eine medizinische Mund-Nasen-Bedeckung oder FFP2-Maske tragen.

Auch die Öffnungszeiten stehen bereits fest. Beide Bäder werden von Montag bis Sonntag von 12 Uhr bis 20 Uhr geöffnet sein, mit jeweils zwei Ausnahmen. In der Waschküche sind der Montag und der Donnerstag Frühschwimmertage, da öffnet das Bad bereits um 8 Uhr, schließt dafür aber bereits um 17 Uhr. Im Warmfreibad sind die Frühschwimmertage der Dienstag und der Mittwoch. Nach der Kritik am Onlinebuchungssystem im vergangenen Jahr wird es in diesem Jahr wieder die Möglichkeit des Ticketkaufs vor Ort geben, ohne vorherige Anmeldung. Das Bezahlen erfolgt demzufolge wie bis 2019 üblich entweder in bar oder per EC-Karte. Auch Saisonkarten wird es wieder geben. Aktuell ist noch offen, inwiefern als Ergänzung auch ein Onlinebuchungs-



Im Warmfreibad finden derzeit noch letzte Vorbereitungen statt FOTO: PS

system implementiert werden soll. Die Möglichkeit des analogen Bezahlebens soll aber in jedem Fall gewahrt bleiben.

Alle Besucherinnen und Besucher müssen ein Kontaktverfolgungsformular ausfüllen, das bereits vor dem Besuch von der Homepage der Stadt heruntergeladen und ausgedruckt werden kann. Ebenfalls auf der Homepage der Stadt wird es wieder die be-

reits aus dem vergangenen Jahr bekannte Ampelanzeige mit den aktuellen Besucherzahlen geben, so dass man schon zu Hause abschätzen kann, ob sich die Fahrt zu einem der beiden Bäder lohnt. Auf Wunsch lässt sich die aktuelle Auslastung der Bäder auch telefonisch abfragen.

Noch offen ist die Frage, inwiefern für den Besuch eines der Bäder ein negativer Nachweis der Infektiosität

vorausgesetzt wird, also ein gültiger Impfnachweis (geltend ab zwei Wochen nach der Zweitimpfung), der Nachweis über eine überstandene Infektion, die nicht länger als sechs Monate zurückliegt, oder ein negativer Corona-Test, der nicht länger als 24 Stunden zurückliegt. Zu dieser Frage hat sich das Land bislang noch nicht geäußert, man erwartet dies aber in den kommenden Wochen.

Im Moment laufen in beiden Bädern die letzten Vorbereitungen. In der Waschküche stehen die Endreinigung des Beckens und der Außenanlage noch an und daran anschließend die Tage dauernde Füllung des Beckens. Parallel dazu finden noch kleinere Sanierungsarbeiten, etwa an den Wegen, statt. Etwas umfangreicher fallen die noch durchzuführenden Arbeiten im Warmfreibad aus. Hier sind noch Fliesenarbeiten im Springerbecken zu erledigen, am Nichtschwimmerbecken muss die Holzumrandung teilweise erneuert werden, ebenso der Betonumgang am Schwimmerbecken. Dazu Arbeiten an der Elektrik. Bereits abgeschlossen sind die Personalplanungen. Alle für einen Betrieb notwendigen Stellen sind oder werden in den kommenden Tagen besetzt. |ps

Radweg entlang der Entersweiler Straße erneuert

Sicheres Radeln auf der Strecke Richtung Warmfreibad

Fahrradfahrer können sich seit einigen Tagen über einen frisch sanierten Radweg an der Entersweiler Straße freuen. „Der Radverkehr nimmt einen wachsenden Anteil im öffentlichen Straßenraum ein. Deshalb ist es uns wichtig, unsere Radwege in Kaiserslautern Zug um Zug auszubauen und zu verbessern“, so Beigeordneter Peter Kiefer bei der offiziellen Übergabe.

Der Radweg zwischen der Kreuzung Donnersbergstraße und dem Ende des Volksparks zeigte lange Zeit tiefe Spurrillen und Wurzelerhebungen. Auf einer Strecke von insgesamt knapp 600 Metern Länge ist nun eine neue Deckschicht vorhanden, die ein

sicheres Fahren auf dem Velo ermöglicht. Ein Teil der Strecke wurde bereits vor einigen Jahren saniert, es folgten nun die restlichen Streckenmeter. Zudem wurden zwei Querungsmöglichkeiten geschaffen. Vom sanierten Radweg geht jeweils eine Querung über die Entersweiler Straße auf die gegenüberliegende Seite zum Pumptrack sowie eine weitere zur Kleingartenanlage Hüttenkopf. Die aktuelle Radwegsanie rung schlägt mit etwa 32.000 Euro zu Buche.

Derzeit liefern den Worten des Beigeordneten zufolge diverse Projekte zur Stärkung des Radverkehrs in der Stadt. So sei für die künftige Pendler-



Vom neuen Radweg machte sich Beigeordneter Peter Kiefer (3.v.r.) selbst ein Bild FOTO: PS

route Bachbahn im Nordwesten der Stadt vor einigen Wochen der Startschuss zum Ausbau des Lauterradwegs gefallen. Kiefer nennt weitere Beispiele: „Wir haben eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um die Park- und Augustastraße zu Fahrradstraßen zu erklären. Das bedeutet, Radfahrer hätten dann Vorrang vor dem Autoverkehr und eine sichere Ost-West-Verbindung durch die Innenstadt.“ Zudem seien an verschiedenen Kreuzungen im Stadtgebiet zur Förderung des Radverkehrs die Ampelschaltungen angepasst und etwa 50 neue Fahrrad-Bügel installiert worden. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
 Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 06371 90913, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustell@kldistribution@suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Öffentliche Ausschreibung

Die Erd-, Kanal-, Mauer- und Betonarbeiten für den Neubau GS Schillerschule werden öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2021/05-179

Ausführungsfrist:
Beginn: 19.07.021 / Ende 04.02.2022

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 3654432 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
<https://rip.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYUL/documents>

Öffnung der Angebote: 11.06.2021, 10:00 Uhr
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau A, Erdgeschoss, Zimmer A016.
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 09.07.2021.

Nähere Informationen erhalten Sie unter
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik – Ausschreibungen.

Kaiserslautern, 14.05..2021
gez.
Peter Kiefer
Beigeordneter

Bekanntmachung

Die Verbandsversammlung des Wasserzweckverbandes „Weihergruppe“ hat in Ihrer Sitzung vom 10.05.2021 die Bilanz und die Jahreserfolgsrechnung des Eigenbetriebes „Wasserzweckverband Weihergruppe“ zum 31.12.2019 festgestellt.

Der Jahresgewinn wird der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Der Jahresabschluss 2019, der Lagebericht sowie der Bestätigungsbericht mit dem Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers liegen gemäß § 27 Abs. 3 Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom

05.10.1999 in der Zeit vom

31. Mai bis einschließlich 9. Juni 2021

während der Dienststunden bei der Verbandsgemeindeverwaltung Weilerbach, Erdgeschoss, Zimmer-Nr. 122, (Werkverwaltung), zur Einsichtnahme aus.

gez.
Anja Pfeiffer
(Verbandsvorsteherin)

Ortsbezirk Dansenberg

Bekanntmachung

über die Feststellung und Einberufung einer Ersatzperson für den Ortsbeirat des Ortsbezirks Dansenberg

nach der Wahl des Ortsbeirats am 26. Mai 2019 war Herr Theo Augstein über den Wahlvorschlag 4 – Freie Demokratische Partei – FDP – in den Ortsbeirat des Ortsbezirks Dansenberg gewählt. Herr Augstein ist zurückgetreten.

Nach dem Stimmenergebnis rückt gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes (KWG) in Verbindung mit § 66 der Kommunalwahlordnung (KWO) Herr Ulrich Höhn nach.

Kaiserslautern, 07.05.2021

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Gebäudewirtschaft** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Prüferin bzw. einen Prüfer (m/w/d) von elektrischen Anlagen und Geräten nach DIN VDE 0105, 0113 und 0701/0702

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 6 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 079.21.65.250**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Recht und Ordnung, Abteilung Kraftfahrzeugwesen in der Merkurstraße**, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d) im gewerblichen Personenverkehr in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer der Umsetzung einer Mitarbeiterin, längstens bis 31.10.2022.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 7 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 053.21.30.146a**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

NICHTAMTLICHER TEIL

„Vorbild im Bereich nachhaltige Bildung“

Bürgermeisterin besucht Fritz-Walter-Schule



Beate Kimmel besuchte gemeinsam mit Schulreferatsleiter Peter Krietemeyer (links) die Fritz-Walter-Schule. In der Mitte Schulleiter Andreas Franz.

FOTO: PS

Sie sei „ein Vorbild im Bereich der nachhaltigen Bildung und Aushängeschild für die Kaiserslauterner Schullandschaft“, so Bürgermeisterin Beate Kimmel über die Fritz-Walter-Schule. Zusammen mit Peter Krietemeyer, Leiter des städtischen Referates Schulen, besuchte Kimmel in der vergangenen Woche die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, die außerdem Stammschule für die Schwerpunktschulen der Stadt Kaiserslautern ist. „Es ist äußerst beeindruckend, was Leitung, Lehrkörper, Schülerinnen und Schüler – zum Teil auch mit der Unterstützung des Förderkreises – hier Großartiges geleistet haben und permanent leisten“, meinte sie bei der Führung durch den neuen Schulleiter Andreas Franz, der den Gästen das gesamte Gebäude mit seinen Außenanlagen zeigte. Dies gehe nur mit dem persönlichen Engagement jeder und jedes Einzelnen, weit über das beruflich Notwendige hinaus, lobte die begeisterte Bürgermeisterin die Lehrkräfte, von denen sie ebenfalls einige kennen lernen konnte.

Wie Schulleiter Andreas Franz betonte, ermögliche die Fritz-Walter-Schule ihren Schülerinnen und Schülern, nach individuellen Förderplänen in ihrem eigenen Tempo zu Lernen. „Dabei ist es für unsere pädagogische Arbeit und ihren Erfolg essenziell, zu jedem Kind und Jugendlichen eine eigene Bindung aufzubauen“, informier-

te er. Damit dies gelinge, werde beispielsweise mittels zahlreicher, äußerst vielseitig angelegter Projekte die Schulgemeinschaft erlebbar gemacht: „Unsere Schule soll nicht nur Lern- sondern auch Lebensraum sein!“ Dazu dienen unter anderem der Schulgarten und die harmonisch, von mehreren Schülergenerationen mit Pavillon, Bachverlauf und Teich gestaltete Anlage hinter der Schule. Diese wird darüber hinaus durch selbst gebaute Insektenhotels sowie einen Barfußlehrpfad ergänzt und soll in Eigenbauweise bald auch weitere Möglichkeiten zum Grillen und gemütlichen Zusammensitzen bieten.

„Uns ist es wichtig, unsere Schülerinnen und Schüler stets aktiv in unsere Pläne mit einzubinden und sie bei den Projekten auch selbst Hand anlegen zu lassen“, so der Schulleiter. Dadurch lernten sie Respekt und Achtsamkeit und würden die in Eigenleistung erzielten Ergebnisse besser wertschätzen. So zeigte Franz bei der Schulbesichtigung neben den recht unterschiedlichen Unterrichtsräumen auch die Schreinerei und verschiedene Werkstätten, in denen handwerklich ausgefeilte Kunstwerke und Alltagsgegenstände entstehen. Darüber hinaus konnten Kimmel und Krietemeyer einen Blick in die Lehrküche und den Computerraum werfen. Bemerkenswert fanden beide außerdem die intensive pädagogische Begleitung und Unterstützung der älteren

Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung, die bis zum Erstellen von passenden Bewerbungsunterlagen und dem praxisnahen Üben von Vorstellungsgesprächen reicht.

„Mit ihrem Bildungskonzept für nachhaltige Entwicklung leitet die Fritz-Walter-Schule ihre Schülerinnen und Schüler vorbildlich zu zukunftsfähigem Denken und Handeln an“, zeigte sich Bürgermeisterin Beate Kimmel überzeugt. „Hier lernen die Kinder und Jugendlichen nicht nur in der Theorie, sondern erleben in der Praxis, dass sie gestalten können und dass ihr Handeln Auswirkungen hat – sowohl für ihre eigene Person als auch für sie als Mitglied der zukünftig Verantwortung tragenden Generation.“ Die Fritz-Walter-Schule mit ihren Lehrkräften leiste wertvolle Arbeit, von denen alle – Mensch, Natur und Umwelt – heute und in Zukunft profitieren.

Eine besondere Stellung in der Kaiserslauterner Schullandschaft nimmt die Fritz-Walter-Schule außerdem als Förder- und Beratungszentrum ein. Sie hat in dieser Funktion die Aufgabe, die sonderpädagogischen Kompetenzen in der Stadt zu bündeln sowie die Regelschulen in Fragen der individuellen Förderung zu beraten und zu unterstützen. Dabei stehen vor allem die Fragen einer angemessenen Berücksichtigung der Beeinträchtigung auf schulisches Lernen sowie zur Umsetzung eines inklusiven Unterrichts im Vordergrund ihrer Arbeit. |ps

„Licht war.“ in der Fruchthalle

Ausstellung mit Bildern von Friederike Walter

Noch bis zum 11. Juni sind in der Fruchthalle Bilder der Malerin Friederike Walter ausgestellt. Organisiert von der Vorsitzenden des Kunstvereins KunstRaum Westpfalz, Birgit Weindl, laden die Werke der Künstlerin pandemiebedingt vorerst nur digital zur Besichtigung ein. So kann die in Kooperation mit dem Referat Kultur der Stadt Kaiserslautern entstandene und vom Kultursommer Rheinland-Pfalz e.V. geförderte Ausstellung „Licht war.“ unter <https://youtu.be/29tVKS68jVY> besucht wer-

den. Sie zeigt 24 Ölarbeiten der Malerin, die zum ersten Mal in Kaiserslautern zu sehen ist. Wir hoffen, dass wir den Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern bald auch einen persönlichen Eindruck von den Kunstwerken in unserer schönen Galerie bieten können“, zeigt sich Bürgermeisterin und Kulturdezernentin Beate Kimmel optimistisch. Es sei wichtig, dass Kunst und Kultur gerade in diesen Zeiten auch weiterhin sicht- und erlebbar bleiben. Wie Birgit Weindl informiert, sei nach der Vernissage, die wegen

der hohen Inzidenzzahlen und der damit einhergehenden Hygienebestimmungen ausfallen musste, am 11. Juni um 18 Uhr eine Finissage geplant. „Dabei wird es auch ein Gespräch mit der Künstlerin Friederike Walter geben“, freut sich die Organisatorin, die dann auch die Moderation übernehmen wird, schon jetzt auf den Termin. Friederike Walters Arbeiten waren bis dato in Rheinland-Pfalz nur in Neustadt an der Weinstraße zu sehen, nun sind sie in Kaiserslautern in der Galerie der Fruchthalle ausgestellt. |ps

Schutzmasken gehören in den Restmüll

Stadtbildpflege: Abfälle durch Corona richtig entsorgen

Seit Beginn der Corona-Pandemie fallen immer öfter neben Zigarettenkippen, To-Go-Verpackungen und Kaugummis weggeworfene Einwegmasken in der Umwelt auf. „Unsere Straßenreinigung entfernt täglich mehrere Dutzend Corona-Schutzmasken in der Innenstadt“, so Andrea Buchloh-Adler, Werkleiterin der Stadtbildpflege Kaiserslautern. Diese lägen am Straßenrand und in der Grünanlage, vermehrt in der Nähe von Schulen und an Parkplätzen. Die Schutzmasken bestehen zum größten Teil aus Vliesstoff.

Wie bei anderen Kleinstabfällen, die achtlos das Stadtgebiet verschmutzen, verrotten die Masken nur langsam oder gar nicht und setzen zum Teil sogar Schadstoffe frei. Daher gehören sie in die öffentlichen Mülleimer oder zu Hause in die Restabfalltonne. Dies gilt aber nicht nur für Masken. „Immer wieder wenden sich Bürgerinnen und Bürger an uns, da sie die derzeit vermehrt anfallenden medizinischen Abfälle und Hygieneartikel im Zusammenhang mit Covid-19 richtig entsorgen wollen“, so Andrea Buchloh-Adler. Aus diesem Grund informiert der städtische Entsorgungsbetrieb, dass neben Mund-Nasen-Masken auch Desinfektionstücher und Einmalhandschuhe nach ihrer Verwendung über den Restabfall zu ent-



FOTO: PIXABAY/PANOS13121

sorgen sind. Dieser Abfall wird thermisch verwertet, so dass eventuell daran anhaftende Krankheitserreger vernichtet werden. Die Bestandteile der Antigen-Schnelltests wie Testkassette, Stäbchen und Testlösung werden nach der Benutzung in einem

Plastikbeutel gesammelt, der dann gut verschlossen zum Restmüll gegeben wird. Die dazugehörige Kartonverpackung mit dem Beipackzettel kann zusammen mit dem übrigen Altpapier in die dafür vorgesehenen Behälter. |ps



NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Kerosinablass

CDU-Fraktion verlangt Einrichtung von Kerosin-Messstationen

Fraktion im Stadtrat
CDU

In der jüngsten Stadtratssitzung hat die CDU-Fraktion einem von der FDP eingebrachten Antrag zugestimmt, in dem die Landesregierung aufgefordert wird, in unserer Region Kaiserslautern Messstationen aufzustellen, die geeignet sind, Auswirkungen von Kerosinablässen für Mensch und Umwelt zu erfassen. Die Bundesregierung wird darin aufgefordert, den Kerosinablass in der Luft nur noch in absoluten Notsituationen zu gestatten und dies dann auch nur bei einer Mindestflughöhe von 3.000 Metern (anstatt bisher schon bei 2.000 Metern) zu erlauben. Im Übrigen soll für nicht vermeidbare Kerosinablässe auch auf andere Gebiete ausgewichen werden.

Bislang musste meistens der Pfälzer Wald herhalten. Die Einrichtung von Messstationen ist für die CDU-Fraktion ein wichtiger Punkt, wie deren stellvertretender Fraktionsvorsitzender Manfred Schulz betont: „In der gesamten Region Kaiserslautern gibt es keine einzige Station, die Kerosinablässe messen kann. Dabei wären gerade in unserer Region, die durch einen überdurchschnittlich hohen Luftverkehr beeinträchtigt ist, messtechnische Erkenntnisse wichtig und aussagekräftig. Es kann doch nicht sein, dass sowohl im Einzugsbereich des größten NATO-Flughafens,



FOTO: CDU

der Air Base Ramstein, als auch des Luftübungsraums „TRA-Lauter“ und dem Trainingsgebiet für Luftabwehrübungen „Polygone“ derartige Messstationen fehlen. Die nächstgelegenen Stationen die das leisten können, befinden sich in Dunsweiler im Landkreis Kusel an der saarländischen Grenze und auf der Station Hortenkopf in der Verbandsgemeinde Rodalben.“

Schulz weist darauf hin, dass es aktueller, valider Zahlen bedarf, um die Schädlichkeit von Kerosinablässen für Mensch und Natur zu messen. Wer vom Bund Verbesserungen fordern, muss auch Zahlen liefern können die erklären, wie viel Kerosin wirklich am Boden ankommt und welche Auswirkungen es auf die Umwelt hat. „Ich werde nicht müde, darauf hinzuweisen, dass die Einrichtung entsprechender Messstellen nach

dem Bundesnaturschutzgesetz in der Zuständigkeit des Landes liegt. Die Landesregierung in Rheinland-Pfalz hat es bisher versäumt, die dafür nötige Infrastruktur zu schaffen, obwohl sie bereits im Jahr 2019 unter anderem durch den Landkreis Kaiserslautern gebeten wurde, dies zu tun“. Wir fordern daher die (neue) Umweltministerin Anne Spiegel (Grüne) auf, unverzüglich Messstellen einzurichten. Zudem fordern wir den Landtagsabgeordneten Andreas Rahm (SPD) auf, sich bei der Landesregierung mit Nachdruck hierfür einzusetzen.

„Wer ständig hier auf den Bund zeigt, der muss erst einmal selbst im Land seine Hausaufgaben machen und endlich belastbare Daten liefern. So lange vom Land keine aktuellen Messungen angestellt werden, wird sich an der Situation nichts ändern“, so Schulz abschließend.

Glückwünsche für den Jubilar

SPD-Fraktion gratuliert Heinz Steiner zum 90. Geburtstag

Fraktion im Stadtrat
SPD

Am 7. Mai 2021 feierte Heinz Steiner seinen 90. Geburtstag zu dem die SPD-Stadtratsfraktion herzlich gratulierte. Der Jubilar war 42 Jahre lang städtischer Beamter und über 22 Jahre Stadtjugendpfleger. Politisch engagierte er sich seit seines Lebens für die Familien-, Jugend- und Seniorenpolitik. Diese Bereiche waren ihm sowohl beruflich als auch in seinen politischen Ämtern als Ortsvereinsvorsitzender und im Ehrenamt immer wich-



FOTO: SPD

tig. Der rüstige Pensionär, der früher gerne gereist und gewandert ist, genießt heute seinen Lebensabend mit seiner Frau in seiner Heimatstadt Kai-

serlautern. Die SPD-Fraktion wünscht ihm alles Gute und weitere gesunde Jahre im Kreise seiner Familie.

Fraktion vor Ort

Einsatz für den Erhalt der Waldkita Erzhütten

Fraktion im Stadtrat
GRÜNE

Der Waldkindergarten e.V. in Erzhütten bietet Kindern eine optimale Umgebung, um spielerisch eigene Erfahrungen mit der Umwelt zu sammeln. Die Kinder erleben dort gemeinsam mit ihren Spielgefährten die Vielfalt der Natur, lernen hautnah unterschiedliche Wetterlagen kennen und schätzen. So konnten sich am 4. Mai die Stadtratsmitglieder Selina Wolf, Tobias Wiesemann und Michael Kunte ein eigenes Bild von den fröhlich spie-



FOTO: DIE GRÜNEN

lenden Kindern im Regen machen.

Die Kita steht momentan vor der Herausforderung, in der Nähe der Bauwagen eine ständige Bleibe für das Mittagessen und bei Unwetterereignissen zu finden. Bei der Erkundung der umliegenden Flächen sahen

die Mitglieder der Grünen-Fraktion eindeutig Potenzial, um einen Bau im Wald zu verhindern. „Im Randbereich um das Bürger-Büsing-Haus und den Bolzplatz gibt es genügend Flächen, welche man unter der Berücksichtigung einer Unterkunft für die Waldkita entwickeln kann. In der kommenden Stadtratssitzung setzen wir uns für eine verbindliche Zusage der Stadt Kaiserslautern gegenüber dem Waldkindergarten ein. Bei der Planung des Gebiets müssen die Bedürfnisse der Kita berücksichtigt werden, denn sie bringt einen eindeutigen Mehrwert in der Kitalandschaft Kaiserslauterns“, kommentiert Michael Kunte.

WEITERE MELDUNGEN

Baustein zur Selbstständigkeit im Alter

Gemeindeschwestern plus erhalten Tablet-Koffer

Am 11. Mai übergab Marlies Kohnle-Gros, langjährige Landtagsabgeordnete und Mitglied der Versammlung der Medienanstalt Rheinland-Pfalz, im Rathaus von Kaiserslautern je einen Tablet-Koffer an die Gemeindeschwestern plus und Nicole Beitelstein und Andrea Rihlmann aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern. Mit den Tablets schulen sie künftig ältere Menschen in der Nutzung digitaler Medien und geben ihnen damit Hilfen an die Hand, länger selbstständig zu leben. Die Koffer enthalten drei Android Tablets und zwei iPads mit entsprechendem Zubehör. Mit den speziell konfigurierten Tablet-Sets werden die Gemeindeschwestern plus Kleingruppenschulungen für ältere Menschen anbieten. Die Tablet-Koffer wurden von der Medienanstalt Rheinland-Pfalz aus Mitteln des rheinland-pfälzischen Sozialministeriums beschafft und konfiguriert.

Zur Übergabe an die Gemeindeschwestern plus aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern waren Kohnle-Gros' Nachfolger im Landtag Marcus Klein, die 1. Kreisbeigeordnete Gudrun Heß-Schmidt und Peter Kiefer, Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern gekommen. „Die digitale Kommunikation kann gerade im Alter eine enorme Unterstützung im Alltag bieten, etwa wenn es darum geht, mit



Vorne im Bild: Andrea Rihlmann und Nicole Beitelstein, Gemeindeschwestern Plus. Hinten v.l.: Marcus Klein, MdL, und Marlies Kohnle-Gros, MdL/Mitglied der Versammlung der Medienanstalt Rheinland-Pfalz, Gudrun Heß-Schmidt, 1. Kreisbeigeordnete, Peter Kiefer, Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern.

FOTO: WEDEL/MEDIENANSTALT RLP

Kindern oder Enkeln in Kontakt zu bleiben, die weit weg von zu Hause wohnen. Durch die Gemeindeschwestern haben Seniorinnen und Senioren nun die Möglichkeit, ganz niederschwellig in diese oftmals fremd wirkende Welt hineinzuschnuppern“, begrüßte der Beigeordnete das neue Angebot. Die Gemeindeschwestern plus unterstützen und beraten hochaltrige Menschen, die noch keine Pflege brauchen, in ihrer aktuellen Lebenssituation. Alle Fachkräfte im Projekt Gemeindeschwestern plus haben eine pflegefachliche Ausbildung und langjährige Erfahrungen als Krankenschwester oder Altenpflegerin. Sie be-

suchen die Menschen – nach deren vorheriger Zustimmung – zu Hause und beraten sie dort. Zum Beispiel darüber, welche Angebote und Netzwerke zur Stärkung ihrer Selbstständigkeit sie vor Ort nutzen können, um eine Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu vermeiden. |ps

Kontakt:

Nicole Beitelstein, Gemeindeschwestern plus in den Stadtteilen Bännjerrück/Karl-Pfaff-Siedlung, Innenstadt West und Innenstadt Ost/Grübenälchen.
Telefon: 0631 3654087 (Montag bis Donnerstag)
nicole.beitelstein@kaiserslautern.de

Inzidenz dauerhaft unter 100

Perspektivplan des Landes ermöglicht weitere Lockerungen zu Pfingsten

Wenn Sie dieses Amtsblatt in Händen halten, gelten in Kaiserslautern aller Wahrscheinlichkeit nach wieder lockerere Corona-Regeln. Zum Zeitpunkt der Drucklegung am Dienstag lag die 7-Tage-Inzidenz bereits vier Tage hintereinander unter 100 Neuinfektionen auf 100.000 Einwohner, mit eindeutig sinkender Tendenz. Ab fünf Tagen unter 100 gelten automatisch ab dem übernächsten Tag wieder die Regeln der Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz und nicht mehr die der sogenannten „Bundesnotbremse“.

Angesichts landesweiter sinkender Infektionszahlen hat die Landesregierung in der vergangenen Woche einen Perspektivplan vorgelegt, der konkrete Öffnungsschritte in drei Stufen beinhaltet. Bereits seit dem 12. Mai darf demgemäß in Kommunen, in denen die Inzidenz dauerhaft unter 100 liegt, der gesamte Handel wieder öffnen. Es gelten die gleichen Bedingungen wie aktuell in Lebensmittelgeschäften. Zudem wird kontaktarmer Urlaub möglich.

Übernachtungen in Ferienwohnungen und in Wohnmobilen und Wohnwagen mit eigenen sanitären Anlagen sind dann wieder erlaubt. Übernachtungen in Hotels sind auch „kontaktarm“ möglich, wenn zum Beispiel Frühstück auf dem Zimmer und ein ei-

genes Bad angeboten wird. Für den Aufenthalt ist eine Testung bei Anreise und danach alle 48 Stunden notwendig. Auch im Sport ist die kontaktfreie Sportausübung wieder möglich, das gilt auch für Bereiche des Fußballtrainings, bei dem Abstand gehalten werden kann. Hallensport ist im Rahmen der Kontaktbeschränkung möglich, wenn Abstand eingehalten und die Personenbegrenzung von einer Person auf 40qm nicht überschritten wird. Außerdem ist für maximal 20 Kinder Sport auch ohne Abstand möglich.

Rechtzeitig zu Pfingsten sind nach dem Perspektivplan ab dem 21. Mai in Kommunen mit einer dauerhaft unter 100 liegenden 7-Tage-Inzidenz auch kulturelle Veranstaltungen und Zuschauer beim Sport jeweils im Freien mit Test erlaubt. Hier liegt die Obergrenze bei 100 Personen, die feste Sitzplätze haben müssen. Bei den Sitzplätzen müssen die Abstandsregeln eingehalten werden. Gruppensport kann außen auch wieder mit maximal fünf Personen aus maximal fünf Haushalten mit Abstand auch unter Anleitung eines Trainers betrieben werden. Bei einer Inzidenz von unter 50 sind Innengastronomie und Kultur innen wieder möglich mit Abstand, Test und Maske.

Die dritte Stufe des Perspektiv-

plans sieht zu Fronleichnam ab dem 2. Juni die Öffnung der Hotels insgesamt mit Test und von Freibädern vor. Auch Innengastronomie und kulturelle Angebote im Innenbereich wie Theater, Opernhäuser, Kinos und Museen sind mit negativem Testergebnis wieder überall dort geöffnet, wo die Bundesnotbremse nicht greift. Außerdem können Hotels dann auch wieder gastronomische Angebote vorsehen. Ganz wichtig für die jungen Menschen: Auch Jugendfreizeiten mit Übernachtung können wieder durchgeführt werden. Für Sportvereine und Fitnesscenter ist Sporttraining innen und außen für eine Person je 20 Quadratmeter wieder möglich. Erwachsenengruppen können auch innen mit fünf Personen auf Abstand Sport treiben. Bei einer Inzidenz unter 50 ist Gruppensport draußen auch mit maximal 20 Erwachsenen auf Abstand möglich.

Wo steht Kaiserslautern gerade?

Die aktuelle 7-Tage-Inzidenz finden alle Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Stadt Kaiserslautern. Dort ist auch ein Link hinterlegt, der auf eine Übersichtsseite des Landes führt, auf der alle Regelungen dargestellt sind. |ps